

Anleitung zur schriftlichen Analyse und Interpretation eines Kunstliedes

1. Einleitung: Allgemeines zu Text und Vertonung

– Komponist/in, Entstehungsjahr, Thema des Gedichts (und ggf. Verfasser/in), Situation des lyrischen Ich, inhaltlicher Aufbau

(→ Die Textvorlage ist der Ausgangspunkt für alle Überlegungen zu einer Vertonung und daher stets als Erstes zu betrachten.)

– Allgemeines zur Vertonung: Charakter, Tempo, Tongeschlecht, Liedform, Textwiederholungen

(→ Hier wird die Vertonung in ihrer Gesamtheit allgemein kurz beschrieben und charakterisiert sowie ein Zusammenhang zum Thema hergestellt. Noch nicht auf Details eingehen!)

2. Hauptteil: Detailbetrachtung der einzelnen Abschnitte

Sinnvoll ist ein sukzessives Vorgehen (Vorspiel, 1. Strophe, Zwischenspiel usw.). Dabei muss unbedingt an präzise und nachvollziehbare Verweise zum Notentext in Form von Taktangaben gedacht werden! Eine doppelte Analyse und Deutung musikalisch gleicher oder ähnlicher Abschnitte ist zu vermeiden, Ähnlichkeiten sollten jedoch deutlich gemacht und die Ausdrucksabsicht der (variieren) Wiederholung erläutert werden.

Die zahlreichen Analyseaspekte müssen nicht vollständig auf jeden Abschnitt angewendet werden. Es kommt auf eine sinnvolle Auswahl für die einzelnen Abschnitte an. Insgesamt soll aber auf Vielfältigkeit der Analyseaspekte geachtet werden.

- Vor-, Zwischen-, Nachspiel: Klangwirkung, Gestaltung, dramaturgische Funktion
- Gesangsmelodie: Melodieführung, Tonlage, Ambitus, Rhythmik, expressive Intervalle, Dynamik, Wiederholungen, Variationen, Melismen, Höhepunkte
- Klavierstimme: Rhythmik, Dynamik, Satztechnik, Klangmalerei
- Harmonik: Tongeschlecht, auffällige Akkorde (ggf. Modulationen)
- Bei Orchestrierung: Instrumentation

(→ Die Verwendung möglichst vieler Fachbegriffe dokumentiert hierbei analytische Fähigkeiten. Die aneinanderreihende Benennung von Gestaltungselementen soll aber unbedingt vermieden werden. Stattdessen ist die musikalische Gestaltung immer in Bezug zum Text zu deuten.)

3. Schluss: Gesamtdeutung unter einem besonderen Aspekt

Am Schluss werden zusammenfassende oder weitergehende Betrachtungen angestellt.

(→ Letztere werden oft durch eine spezielle Aufgabenstellung gefordert.)

– Ein Fazit könnte aufzeigen, inwieweit der Komponist/die Komponistin durch seine/ihre Vertonung die Aussage des Gedichttextes erweitert.

– Weiterführend könnten in Bezug auf andere Lieder typische Vertonungstechniken des Komponisten/der Komponistin aufgezeigt werden.

(→ Persönliche Bewertungen wie „Mahler hat das Gedicht gut vertont“ sind hier unzumutbar, insbesondere, wenn sie nicht ausführlich und plausibel begründet werden.)